

## Unfall war nur eine Übung

Feuerwehren trainieren Zusammenarbeit

Von Jennifer Krebs

**Barsinghausen.** Was aussah wie ein Großeinsatz, war zum Glück nur eine Übung der Feuerwehren Barsinghausen und Kirchdorf: Um 17.40 Uhr waren die beiden Ortsfeuerwehren am Freitag alarmiert worden. In der schlecht einsehbaren Kurve des Conrad-Bühre-Wegs waren zwei Autos zusammengestoßen. Drei Menschen waren in den Fahrzeugen eingeklemmt.

Die Besatzung des Rüstwagens aus Barsinghausen war zuerst am Unfallort. Einsatzleiter Phillip Prinzler teilte jeder Ortsfeuerwehr einen verunglückten Wagen zu. Nachdem am oberen Fahrzeug die Türen geöffnet waren, stieg der Beifahrer selbst aus. Der Fahrer hingegen war im Fußbereich eingeklemmt und konnte erst als die Pedale abgeschnitten waren aus dem Fahrzeug befreit werden. Der Notarzt versorgte ihn im Rettungswagen. Damit die Helfer unter möglichst realitätsnahen Bedingungen üben konnten, hatte ein Team der Realistischen Unfalldarstellung des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) den Verletzten darstellern blutende Wunden aufgemalt.

Die Feuerwehr Kirchdorf kümmerte sich um den zweiten Wagen. Die Türen ließen sich nur mit einem Spreizer öffnen. Das Dach wurde mit Hilfe einer Rettungsschere abgetrennt. Der Fahrer konnte dann von einem Notarzt versorgt und mit einem Rettungsbrett aus dem Fahrzeug gerettet werden. Auch er wurde im Rettungswagen weiterbehandelt. Zwischenzeitlich suchten Kirchdorfer Feuerwehrleute noch den entlaufenen Hund eines Augenzeugen, der durch den lauten Unfallknall wegelaufen war.

Markus Blanke, Daniel Meyerhoff und Henning Meyer hatten sich das Szenario für ihre Feuerwehrkollegen ausgedacht. Ziel dieser Übung seien der Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten sowie das Training für die Führungskräfte im Bereich der Erkundung und im Führen der Einsatzkräfte im Technische-Hilfeleistungseinsatz gewesen, erläuterte Feuerwehrsprecher Henk Bison. Außerdem ging es um die Zusammenarbeit der Feuerwehren und die Kommunikation zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst.

Im Einsatz waren 27 Feuerwehrleute mit sechs Fahrzeugen. Die Schnelleinsatzgruppe des ASB Barsinghausen war mit zwei Rettungswagen und einem Notarzteinsatzfahrzeug, fünf Rettungssanitätern und einem Notarzt vor Ort. Die beiden Fahrzeuge für die Übung stellte die ARB Autoverwertung zur Verfügung.



Die Feuerwehren proben den Ernstfall.

FOTO: FEUERWEHR BARSINGHAUSEN

### IN KÜRZE

#### DeisterAsse laden zum Preisskat ein

**Barsinghausen.** Der Skatclub DeisterAsse lädt für Donnerstag, 25. Oktober, zum Preisskat ein. Gespielt wird ab 18 Uhr im Gasthaus zur Schweiz, Otto-Backhaus-Straße 13. Das Startgeld beträgt 10 Euro pro Person. Die Teilnehmer spielen um Geld- und Sachpreise. Anmeldungen werden unter den Telefonnummern (0 51 05) 6 25 54 und (0 51 05) 14 15 angenommen. *bass*



Bewohner des Diakonieheims für Menschen mit Behinderungen freuen sich über das selbst gestaltete Mosaik-Sofa.

FOTO: FRANK HERMANN

## Neues Mosaik-Sofa soll das Selbstbewusstsein stärken

Die Interessengemeinschaft Eltern geistig Behinderter und die Kunstschule Noa Noa setzen ihre Kooperation fort / Bauprojekt kommt voran

Von Frank Hermann

**Barsinghausen.** Bewohner des Diakonieheims für Menschen mit Behinderungen haben in einem Projekt mit der Kunstschule Noa Noa ein künstlerisch gestaltetes Mosaik-Sofa gebaut. Private Sponsoren und der Rotary Club Bad Nenndorf unterstützen dieses Vorhaben mit Geldspenden. Das mobile Sofa steht auf dem Gelände der Interessengemeinschaft (IG) Eltern geistig Behinderter an der Rehrbrinkstraße.

#### Bank hat einen Betonkern

„Solch ein Sofa wollten wir immer auf unserem Gelände haben, damit unsere Kinder und Jugendlichen dort Platz nehmen können“, erläuterte die IG-Vorsitzende Ursula Goldschmidt bei der Präsentation der neuen Sitzbank mit einer Oberfläche aus Fliesen-Bruchstücken. „Denn sie sollen ihre Umgebung sehen und von ihrer Umgebung umgekehrt auch gesehen werden.“ Dieser Wunsch orientiert sich am IG-Motto: Leben mitten in der Gesellschaft.

Bereits im Frühjahr hatten die

Noa-Noa-Künstler Karin Hahne und Frank Plorin gemeinsam mit IG-Angehörigen eine massive Mosaik-Bank mit Betonkern gestaltet, die seit rund drei Monaten fest installiert an der Bahnhofstraße steht.

„Weil auf dem IG-Gelände aber nur eine mobile Variante ohne festes Fundament infrage kam, haben wir von der Firma Kluth ein Grundmodell aus Styropor erhalten. Auf das Styropor haben wir dann mit den Heimbewohnern etwa sieben Quadratmeter Fliesenbruchstücke für die Oberfläche aufgetragen“, sagte Plorin.

Vier Menschen könnten das rund 150 Kilogramm schwere Mosaik-Sofa laut Plorin ohne große Probleme anheben und den Standort auf dem IG-Gelände wechseln. Ein Sofa aus Beton hätte dagegen seinen Platz nicht wechseln können.

Ursula Goldschmidt lobte die seit vielen Jahren bewährte Zusammenarbeit der IG mit der Kunstschule Noa Noa bei gemeinsamen Projekten. „Auch dieses Mal waren unsere Kinder und Jugendlichen mit großem Enthusiasmus bei der Sache. Wer Lust hatte, konnte bei

den Arbeitseinsätzen auch ganz spontan mitmachen“, betont die IG-Vorsitzende.

#### Viel Fantasie und Geschick

Für die Menschen mit Behinderungen sei es eine große Selbstbestätigung, mit viel Fantasie und handwerklichem Geschick ein schönes Ergebnis zu schaffen – und damit die Anerkennung ihres Umfeldes zu erhalten. „Sie können sagen: Schaut her, das habe ich gemacht“, erklärte Goldschmidt.

Zur finanziellen Unterstützung des Projektes erhält die IG jeweils 500 Euro von privaten Sponsoren sowie vom Rotary Club Bad Nenndorf. „Für diese tolle Sache engagieren wir uns gerne“, sagt Peter Best vom Rotary Club.

Deutliche Fortschritte macht mittlerweile auch der weitere Ausbau für die künftige IG-Kreativwerkstatt direkt neben dem Diakonie-Wohnheim. Derzeit fehlen im Innenbereich noch der Fußboden, die Dämmung und Wasseranschlüsse. „Wir wollen die Werkstatt so schnell wie möglich in Betrieb nehmen. Vielleicht klappt es ja in den

Wintermonaten“, erläuterte Ursula Goldschmidt.

Ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter eines Fachbetriebes aus Empelde bereiten derzeit außerdem die Bodenplatte für ein weiteres Bauprojekt auf dem Gelände an der Rehrbrinkstraße vor – ein Haus für Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen. Für dieses Projekt muss die IG jedoch mit ihren Planungen ganz von vorne beginnen, nachdem ein ursprünglich beauftragter Bauunternehmer aus Rosendahl vor rund zwei Jahren Insolvenz angemeldet hatte.

#### Haus der Begegnung

In der Folge musste die IG damals einen sechsstelligen Geldbetrag ohne Gegenleistung abschreiben, und die Baustelle stand ein Jahr lang still. Mittlerweile schöpfen die Eltern geistig Behinderter wieder Zuversicht: „Wir investieren unsere ganze Kraft und das restliche Geld in die Kreativwerkstatt. Und danach entwickeln wir das Haus für Begegnungen als ganz neues Projekt“, kündigt Ursula Goldschmidt an.

## Christus-Gemeinde verabschiedet Pastorin

Superintendentin entpflichtet Bettina Westermann-Bußé in einem musikalischen Gottesdienst

Von Frank Hermann

**Egestorf.** Nahezu 30 Jahre lang wirkte Bettina Westermann-Bußé als Pastorin in der evangelisch-lutherischen Christus-Kirchengemeinde Egestorf. Aus gesundheitlichen Gründen hatte die Seelsorgerin bereits im Herbst 2017 diese Tätigkeit aufgeben müssen und wurde von der Landeskirche in den Ruhestand versetzt. In einem musikalischen Abschiedsgottesdienst entpflichtete Superintendentin Antje Marklein die scheidende Pastorin am Sonnabend von ihrer Aufgabe.

Bettina Westermann-Bußé hat der Christus-Kirchengemeinde in den vergangenen drei Jahrzehnten mit vielen guten Ideen und großer Energie ein Gesicht gegeben – darauf wies die Superintendentin in der voll besetzten Kirche am Sonnabendnachmittag hin. „Du warst nah dran an den Menschen und ihren Lebenswirklichkeiten. Und du hast immer über den Tellerrand geschaut“, sagte Marklein zur Pas-



Superintendentin Antje Marklein sowie die Pastoren Ute Clemens (von rechts) und Sebastian Kühl verabschieden Bettina Westermann-Bußé. FOTO: FRANK HERMANN

torin im Ruhestand, die unter anderem als stellvertretende Superintendentin im Kirchenkreis tätig war und viele Jahre den Kirchenkreistag leitete.

Nach ihrer Ordination am 5. März 1989 habe Bettina Westermann viel frischen Wind in die Gemeinde gebracht – insbesondere mit ihren Pre-

digten und Liedern in den Gottesdiensten. „Dein Herz hat gebrannt für die Gemeinde und die Kirche“, betonte Antje Marklein im Abschiedsgottesdienst.

Vertreter des Egestorfer Kirchenvorstandes, der Kirchenregion Barsinghausen und der örtlichen Vereine bedankten sich bei ihrer ehema-

ligen Seelsorgerin für die stets enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die beiden Pastorinnen Uta Junginger von der Mariengemeinde und Elke Pankratz-Lehnhoff aus Hohenbostel sprachen von einer besonderen Kollegialität: Für Bettina Westermann-Bußé sei die Entwicklung der Kirche in und um Barsinghausen ein besonderes Anliegen gewesen.

Die scheidende Pastorin zeigte sich ebenfalls dankbar für die gute Zusammenarbeit während ihrer fast 30-jährigen Tätigkeit in Egestorf. Nun bedeute der Abschied aus dem Berufsleben und der Wechsel in den Ruhestand einen erheblichen Einschnitt. „Aber darauf habe ich mich ja schon seit einiger Zeit vorbereiten können“, sagte sie.

Zu den Mitwirkenden beim musikalischen Abschiedsgottesdienst gehörten der Christus-Kirchenchor unter der Leitung von Ludwig Theiss, Guntram Sellinger an der Trompete sowie Heidi Schaper-Maye und Rainer Rickers an der Orgel.

### IN KÜRZE

#### Führung durch das Kloster

**Barsinghausen.** Im Rahmen des Calenberger Landsommers steht für Sonnabend, 27. Oktober, eine Führung durch das Kloster Barsinghausen auf dem Programm. Dabei erhalten die Teilnehmer viele Informationen über das Klosterleben in der Vergangenheit und der Gegenwart sowie über die historische Entwicklung eines Klostersgutes zur heutigen Stadt Barsinghausen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr im Klosterinnenhof. Der Preis für den Eintritt und die rund 150-minütige Führung beträgt 7 Euro. Gästeführerin Christel Seidel nimmt Anmeldungen unter der Telefonnummer (0 51 05) 8 29 58 entgegen. *nn*

#### Piquardt-Lesung ist ausgebucht

**Landringhausen.** Mit seinem Pfad(e)finder zu einer individuellen ganzheitlichen Ernährung mit Appetit auf Pflanzenkost scheint Autor Jürgen Piquardt den aktuellen Zeitgeist zu treffen. Seine Lesung bei Graubunt in Wennigsen am Freitag, 2. November, ab 16 Uhr ist ausgebucht, und für seine Veranstaltung in Landringhausen am 2. November ab 19 Uhr sind nur noch wenige Plätze frei. Die letzten Karten gibt es im Bücherhaus am Thie in Barsinghausen. *jbd*

#### Freie Plätze im Buch-Workshop

**Holtensen.** Für einen Skizzenbuch-Workshop am Sonnabend, 27. Oktober, von 11 bis 16 Uhr in der LebensArt-Handwerkstatt gibt es noch einige freie Plätze. Unter der Leitung von Andrea Döring fertigen die Teilnehmer in diesem Kurs ein Buch mit Zeichnungen, Kolorationen und verschiedenen Skizentechniken. Die Lebenshilfe nimmt Anmeldungen unter der Telefonnummer (0 50 35) 3 92 99 80 entgegen. Auskünfte gibt es zudem auf der Internetseite [www.lebensart-holtensen.de](http://www.lebensart-holtensen.de). *nn*

## Stadt stellt Pläne für Innenstadt vor

Bürgerinformation am Mittwoch

Von Andrea Göttling

**Bad Nenndorf.** Der Innenstadtbereich des Sanierungsprogramms soll ausgedehnt werden. Das hat die Stadt mitgeteilt. Zu diesem Zweck organisiert die Verwaltung Bad Nenndorf eine Bürgerinformationsrunde für Mittwoch, 24. Oktober. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Bad Nenndorf, An der Feuerwehr.

In der Bürgerinformationsrunde werden die ersten Ideen zur Sanierung durch das bearbeitende Büro infraplan und den Sanierungsträger Baubebau vorgestellt, wie die Stadt mitteilt. „Eine rege Teilnahme an dem Termin ist ausdrücklich erwünscht“, heißt es dazu weiter. Die Einwohner können sich informieren, offene Fragen klären sowie Anregungen und Bedenken vortragen. Mit Unterstützung aller Teilnehmer soll der Förderantrag abgestimmt und auf den Weg gebracht werden.

Die Innenstadtsanierung war eigentlich 2016 bereits abgeschlossen worden. Bis auf die Sanierung der Buchenallee – diese dient als Baustellenzufahrt für das Kurhaus – sind alle Maßnahmen entweder in der Zwischenzeit umgesetzt, in Ausführung oder noch in Planung. Darunter fiel beispielsweise auch die Umgestaltung der Kurpromenade.

Von dem bereits sanierten Stadtzentrum erstreckt sich das derzeitige Untersuchungsgebiet bis hinunter zum Bahnhof und zum Hallenbad-Parkplatz, zum Agnes-Miegel-Platz sowie zur Ortseinfahrt an der Haster Straße.